

Die Approvisionnement im Kriege.**Die Viehmärkte in St. Marg.**

Die Märkte in St. Marg waren in dieser Woche durchweg schwächer besetzt. Auf dem Rindernmarkt konnten Montag an die Extremsfleischhauer nur 108 Stück, an die Einheitsfleischhauer nur 972 Stück Lebendvieh abgegeben werden. Auf dem gefrigen Nachmarkt für Rinder gelangten an die Extremsfleischhauer 71 Stück, an die Einheitsfleischhauer 276 Stück zur Verteilung. Demnach mußten in dieser Woche bedeutende Mengen von Gefrierfleisch dem Konsum zugeführt werden. Leiber wurden auch in dieser Woche die Transportmittel, welche zur Beförderung des eingelagerten Fleisches von den Lagerhäusern nach der Verteilungshalle in St. Marg notwendig sind, nicht rechtzeitig und nicht in entsprechendem Ausmaße zugewiesen, so daß der Rindfleischbedarf, obwohl die eingelagerten Vorräte zur Ergänzung des Auftriebes ausreichen, nicht gedeckt war. Der Vorstenviehmarkt war nicht besetzt. Die Außermarktbezüge waren derart, daß auch in dieser Woche der Schweinefleischverkauf in allen Bezirken fortgesetzt werden konnte. Die Schweineankünfte aus Rumänien dürften bald schwächer werden, da die Vorräte, welche durch Requirierung geschaffen wurden, bald zu Ende gehen und derzeit verhältnismäßig wenig schlagreife Ware in Rumänien erhältlich sein wird. Der Kälber- und Stedviehmarkt in St. Marg war noch schwächer als in der Vorwoche besetzt. Kälber konnten wieder nur an Spitäler abgegeben werden. Auf dem Markte für lebende Schafe waren nur 299 Stück aufgetrieben.